

Jubiläum "175 Jahre Kindergarten" - ein großer Erfolg

Bad Blankenburg. Es wurde gefeiert, diskutiert und mit viel Spaß gespielt. Zum 175. Jubiläum des Kindergartens gelang es den Veranstalterinnen und -veranstaltern des Festwochenendes vom 26.-28. Juni 2015 zahlreiche regionale, überregionale und internationale Gäste an den historischen Ort der Kindergarten-Gründung zu holen und mit einem vielfältigen Programm zu begeistern.

Es war eine pädagogische Revolution. Kinder sollten fortan nicht nur betreut, sondern aktiv gefördert werden. Als der Thüringer Pfarrerssohn Friedrich Wilhelm August Fröbel (1782-1852) am 28. Juni 1840 im Blankenburger Rathaussaal seinen ersten Kindergarten gründete, konnte er noch nicht ahnen, wie seine Idee die Welt erobern würde. Kindergärten gibt es heute auf allen Kontinenten; in zahlreiche Sprachen wurde das deutsche Wort aufgenommen.



Bildquelle: Friedrich Fröbel-Museum Bad Blankenburg

Das Modell Kindergarten als eine neue kulturelle Form, Arbeit, Familie, Kinderbetreuung und Erziehung miteinander zu verknüpfen, ist ebenso zeitgebunden wie modern, in jedem

Falle originell und anregend für das pädagogische

Denken bis heute. Fröbel erkannte insbesondere das Spiel als die dem Wesen des Kindes entsprechende Form, sich Wissen über sich selbst und die Welt anzueignen.

In Bad Blankenburg (Thür.) wurde nun der Gründung des ersten Kindergartens mit einem Festakt am originalen Gründungsort, einer Fachtagung im Evangelischen Allianzhaus, einem Spielfest im Badewäldchen und vielen weiteren Aktionen erinnert.

26. Juni 2015

Festakt „175 Jahre Kindergarten“



Festredner Prof. Dr. Heiland vor den geladenen Gästen im Rathaus Bad Blankenburg. Foto: Johannes Beleites

Mehr als 120 Vertreterinnen und Vertreter von Verbänden, aus der Politik, der Wissenschaft, aus Kindergärten und Vereinen des In- und Auslands kündigten dem Bad Blankenburger Bürgermeister Frank Persike bereits im Voraus ihr Kommen an. Dessen eröffnenden Begrüßung im Fröbel-Saal des Rathauses Bad Blankenburg folgten Grußworte der Veranstalterinnen und Veranstalter des Friedrich-Fröbel-Museums Bad Blankenburg, der International Froebel Society – Deutschland e.V. mit Sitz in Kassel und des Pestalozzi-Fröbel-Verband e.V. aus Berlin. Würdigende Grußworte kamen außerdem von Dr. Ralf Kleindiek, Dr. Birgit Klaubert und Marko Wolfram aus der Politik sowie von Prof. Dr. Lange als Vorsitzendem des Kulturrates Thüringen. Ausführlich widmete sich der führende Fröbel-Forscher Deutschlands, Prof. Dr. Helmut Heiland von der Universität Duisburg-Essen, in seinem Festvortrag Friedrich Fröbel, seinen herausragenden pädagogischen Ideen sowie seiner bis heute andauernden weltweiten Wirkung.

Sonderpostamt am Markt – Präsentation des Sonderpostwertzeichens „175 Jahre deutscher Kindergarten“

Schon bereits ab 10 Uhr am Morgen des selbigen Tages eröffneten Philatelisten ein Sonderpostamt am Bad Blankenburger Markt, wo das frisch herausgegebene Sonderpostwertzeichen „175 Jahre deutscher Kindergarten“ nicht nur erworben werden konnte, sondern auch mit einem eigens angefertigten Stempel versehen wurde.



Präsentation des Sonderpostwertzeichens "175 Jahre Kindergarten". Foto: Johannes Beleites

Öffentlich präsentiert wurde das Wertzeichen auf dem Festakt durch Dr. Ralf Kleindiek, Staatssekretär im Bundesfamilienministerium.

Ausstellungseröffnung „Spiele(n) neu denken“

Am Abend des 26. Juni wurde im Friedrich-Fröbel-Museum Bad Blankenburg die Sonderausstellung „Spiele(n) neu denken“ eröffnet. Rund 80 Personen wurden hier von Museumsleiterin Margitta Rockstein begrüßt und auf Entdeckungstour in die Spiel- und Mitmach-Ausstellung eingeladen.



Ausstellungsgast ins Spiel vertieft. Foto: Johannes Beleites

Die Werkschau der Firma Spielwelt vermittelte einen modernen Einblick in die wunderbare Welt des Spielens und Lernens.

27. Juni 2015

Fachtag „Kindergarten – ein Bildungsort für alle“

In Vorträgen, Workshops und auf dem Podium widmete sich der Fachtag dem Ziel, Fröbels Idee von Kindheit und Kindergarten mit der heute gegebenen institutionellen und konzeptionellen Vielfalt von Kindertagesstätten zu konfrontieren und Zukunftsperspektiven aufzuzeigen.

Bald nach der Eröffnung der Anmeldephase zur Tagung war die auf 160 Personen begrenzte Teilnehmerzahl für die Räumlichkeiten im Evangelischen Allianzhaus Bad Blankenburg erreicht. Unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Fröbelforscher und -pädagogen aus Deutschland, der Schweiz, Finnland, Estland, Russland und Japan.



Podiumsdiskussion zur gesellschaftspolitischen Bedeutung des Kindergartens. Foto: Johannes Beleites

Grußworte, Vorträge sowie die Podiumsdiskussion am Festwochenende können als Audio-Dateien unter www.froebeldekade.de/froebeldekade/veranstaltungsarchiv/ angehört und heruntergeladen werden. Über die Fachtagung wird der Pestalozzi-Fröbel-Verband darüber hinaus voraussichtlich einen Tagungsband herausgeben.

Der Fachtag selbst sowie die ihn begleitenden Veranstaltungen am Wochenende boten viel Raum für thematische Gespräche und vor allem für die Vernetzung unter Akteurinnen und Akteuren aus den Bereichen Wissenschaft, pädagogischer Praxis oder auch Tourismus. Es ist zu hoffen, dass sich diese Kontakte zu nachhaltigen Netzwerken und Kooperationen entwickeln.

Exkursion nach Keilhau

Besonderen Zuspruch erhielt das Organisationsteam im Anschluss des Jubiläumswochenendes von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Exkursionen zu den historischen Wirkungsstätten Fröbels.

Die Samstagabendexkursion führte in die von Friedrich Fröbel gegründete Schule nach Keilhau. Hier führte Robert Nauer, Erzieher an der Freien Fröbelschule Keilhau, über das Schulgelände und lud die Gäste im Anschluss auf eine

Wanderung auf dem Fröbelwanderweg zurück nach Bad Blankenburg ein.



Fröbelwanderung zwischen Keilhau und Bad Blankenburg. Foto: Johannes Beleites

Die Ausblicke auf diesem Weg genoss bereits Friedrich Fröbel. Und im Anblick des vor ihm liegenden lieblichen Rinnetales, das sich wie ein schöner Garten ausdehnte, kam ihm auch der treffende Begriff „Kindergarten“.



Kurze Erholungspause am Fröbel-Blick. Foto: Johannes Beleites.

So wie die Landschaft entlang des Weges damals Fröbel begeisterte, versetzte sie auch so manche Exkursionsteilnehmerin oder manchen Exkursionsteilnehmer ins Schwärmen. Der langsame Sonnenuntergang begleitete die Gruppe und auf dem letzten Stück leuchteten hunderte Glühwürmchen den Weg aus der Dunkelheit des Waldes.

28. Juni 2015

Spielfest im Badewäldchen

Am eigentlichen 175. Geburtstag des Kindergartens, dem 28. Juni, fand mit überaus großem Zulauf in einer auf Friedrich Fröbel zurückgehenden Tradition ein großes öffentliches Spielfest der drei Bad Blankenburger Kindergärten statt. Im Badewäldchen hatte Fröbel selbst regelmäßig Spielfeste für Kinder und Eltern veranstaltet.

Zwischen 10 und 13 Uhr fanden sich hierfür rund 200 Kinder zum Spielen, Singen und Tanzen im Badewäldchen ein. Etwa 400 Erwachsene bestaunten den Tatendrang und die Begeisterung der Kinder für Betätigungen weit ab von Hüpfburgen oder technischen Highlights. Auch zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Fachtages genossen und beteiligten sich am Getümmel im Badewäldchen.



Kinder und Kindergärtnerinnen in Aktion: Fröbels Bewegungsspiele und -lieder werden präsentiert. Foto: Helena Reingen



Besonders die Bausteine hatten es Klein und Groß angetan. Foto: Helena Reingen

Gottesdienst in der Harfe

Parallel feierte die Evangelische Kirchengemeinde Bad Blankenburg, mit Superintendent Peter Taeger aus Rudolstadt und Oberpfarrer Andreas Kämpf aus Bad Blankenburg einen Gottesdienst im Internationalen Bildungs- und Begegnungszentrum Harfe. Thema des Gottesdienstes: „175 Jahre Kindergarten – die Idee vom Paradiesgarten“.

Exkursionen in den Kindergarten Bad Blankenburg und Fröbels Geburtsort Oberweißbach

Auch diese Exkursionen zum Abschluss des Festwochenendes begeisterten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Fröbel als Mensch und Fröbels Kindheit standen in Oberweißbach im Vordergrund. Hierzu wurde das Geburtshaus, das Elterngrab sowie die Hoffnungskirche, an deren Bau Fröbels Vater maßgeblich beteiligt war, besichtigt. Darüber hinaus wurde über die vielfältigen Aktivitäten und Pläne der Museumsleitung berichtet. Im AWO-Kindergarten „Fröbelhaus“ hingegen stand die Aktualität seiner Pädagogik im Vordergrund. Erfahrene Kindergärtnerinnen erzählten aus der alltäglichen Praxis und beantworteten zahlreiche Fragen der interessierten Gäste.



Fröbels Geburtshaus in Oberweißbach; heute ein Memorialmuseum. Foto: Helena Reingen

Ziel und Wirkung

Ziel des Jubiläumswochenendes war in erster Linie die angemessene Würdigung des Ereignisses „175 Jahre Kindergarten“. Und dies nicht in Berlin oder einer anderen Großstadt, sondern am originalen Gründungsort und in der Nähe zahlreicher seiner Wirkungsstätten in und um Bad Blankenburg. Im Interesse Thüringens und speziell der Region Schwarzatal sollte die Herkunft Fröbels und damit der Kulturinstitution des Kindergartens überregional und international wieder in Erinnerung gerufen werden.

Der unerwartet große Zuspruch vereinfachte die Erfüllung dieses Ziels. Zahlreiche Gäste aus ganz Deutschland, aber auch aus der Schweiz,

aus Österreich, Russland, Estland, Finnland, Japan und aus Guatemala kamen zum Festwochenende nach Bad Blankenburg. Auch Presse und Fernsehen griffen das Thema „175 Jahre Kindergarten“ auf und berichteten ebenfalls über die historischen Fröbel-Stätten in der Region sowie über die Festveranstaltungen selbst. Das Presse-Echo war riesig.

Der festliche Rahmen diente der Region darüber hinaus dazu die Ausstrahlung der 2013 gestarteten Fröbel-Dekade zu erhöhen und damit Fröbels Erbe im Allgemeinen in das Bewusstsein der Menschen und vor allem aus dem musealen Kontext heraus in die praktische Gegenwart zu holen. Es wurden neue Kooperationen geknüpft und vorhandene Netzwerke gestärkt.

Förderung

Die Fachtagung wurde gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, das gesamte Festwochenende von der Thüringer Staatskanzlei und der Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt.

Dank gilt allen Beteiligten am Festwochenende und den Förderern der Gesamtveranstaltung!